

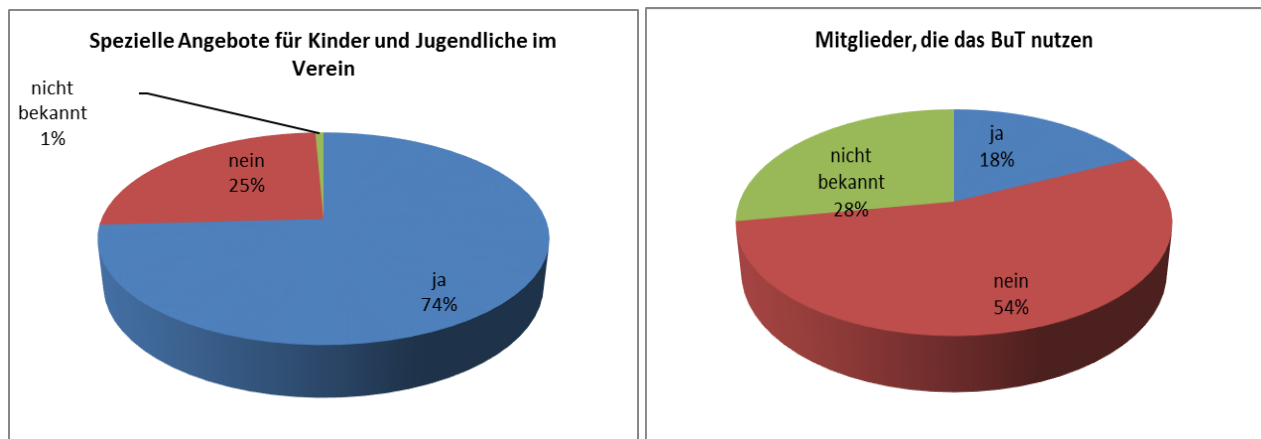
Befragung zu gesellschaftlich relevanten Angeboten in Sportvereinen des Landkreises Harz.

(Wernigerode, Mai/ Juni 2018)

Um den Beitrag, den Sportvereine für gesellschaftliche Themen leisten, besser einschätzen zu können, hat der Landkreis Harz, Fachbereich Strategie und Steuerung, gemeinsam mit dem Kreissportbund Harz eine Befragung zu gesellschaftlich wichtigen Angeboten in Sportvereinen des Landkreises Harz durchgeführt. Die Fragen wurden mit verschiedenen Stellen des Landkreises Harz, dem Aktionsbündnis Landkreis Harz inklusiv und dem Landessportbund Sachsen-Anhalt abgestimmt. Die Vereine wurden gebeten, Angaben zu Mitgliederstruktur und zu spezifischen Sportangeboten zu machen. Weiter ging es um Kooperationspartner, Veranstaltungen und Projekte sowie um sportexternes Engagement. Abschließend wurde der Unterstützungs- und Förderbedarf der Sportvereine abgefragt.

Ergebnisse der Umfrage: Der Fragebogen wurde als elektronische Befragung per Email an die fast 400 Sportvereine des Landkreises versandt. 145 Sportvereine haben sich die Mühe gemacht, den Fragebogen zu beantworten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die meisten Sportvereine ehrenamtlich geführt werden und nicht immer elektronisch zu erreichen sind.

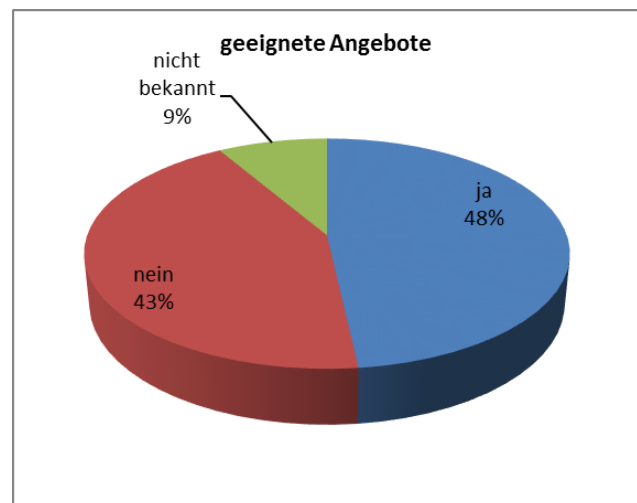
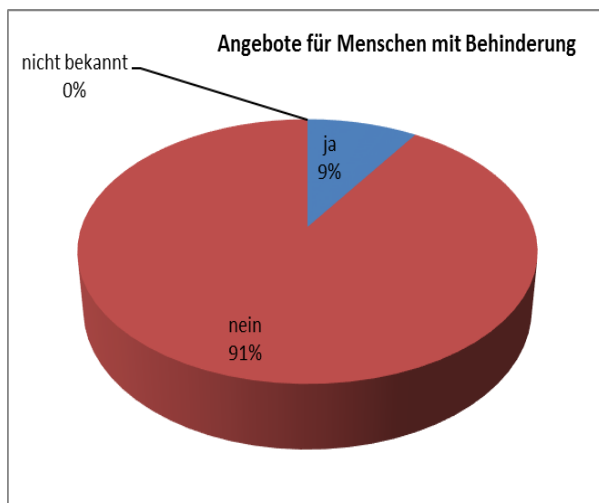
Angaben zur Mitgliederstruktur und zu Sportangeboten: Fast 75% (106) von 145 Sportvereinen geben an, dass sie spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche haben. Viele Vereine bieten zudem über die Kooperation mit dem Landesschulamt Arbeitsgemeinschaften an den Schulen des Landkreises an (Stand 09/2018: 181 Sport-AGs im Landkreis Harz).



Auch das Bildungs- und Teilhabepaket, welches Kindern und Jugendlichen über die Schul-AGs hinaus Sport im Verein ermöglichen soll, auch wenn die Eltern nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, wird von einigen jungen Mitgliedern der Sportvereine genutzt, immerhin in 26 von 145 Sportvereinen (18%). In vielen Fällen liegen den Vereinsvorständen hierzu jedoch keine Informationen vor. Die im Juli 2018 erneuerte Kooperation zwischen der Kommunalen Beschäftigungsagentur (KoBa) und dem Kreissportbund Harz zielt darauf ab, Vereinsvorstände und die Übungsleiter der Sportvereine verstärkt über die Möglichkeiten des Bildungs- und

Teilhabepaket zu informieren, denn sie sind in der Regel der erste Ansprechpartner für betroffene Eltern. Zudem werden seit 2011 Informationspakete zum Bildungs- und Teilhabepaket mit einer Übersicht zu Sportvereinen und ihren Angeboten für Kinder und Jugendliche an die Schulanfänger herausgegeben.

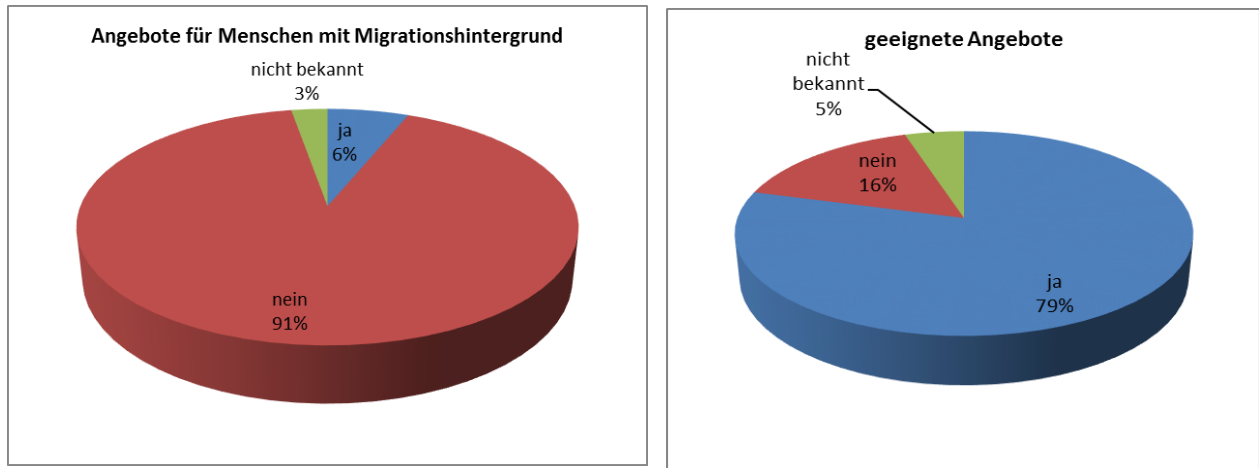
Weiter gibt es in mindestens 13 Vereinen des Landkreises Sportangebote, die sich ausdrücklich an Menschen mit Behinderung richten. 48 Prozent der (68 Sportvereine) bieten Angebote an, die für Menschen mit Behinderung bzw. Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen geeignet sind. Insgesamt etwa 34 Prozent geben an, dass sie Mitglieder oder Teilnehmer mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen haben. Hierzu zählen auch Mitglieder mit Seh- und Hörbehinderungen sowie psychischen und seelischen Erkrankungen. Nicht abgefragt wurden mit dem vorliegenden Fragebogen die räumlichen Gegebenheiten der Sportstätten, zum Beispiel bezüglich Renovierungsbedarf und Barrierefreiheit. Hierzu wird zurzeit eine Übersicht durch den Landessportbund im Rahmen des Projekts „Sportatlas“ erarbeitet. Sportvereine und Übungsleiter können sich zu den Herausforderungen, die sich in der Arbeit mit der oben genannten Zielgruppe ergeben, unter anderem von dem Programm „Sport und Bewegung inklusiv“ des Landessportbundes beraten und unterstützen lassen.



Während fast 29 Prozent angeben, dass es in ihrem Verein Mitglieder oder Teilnehmer mit Migrationshintergrund gibt¹, gibt es nur in 9 Vereinen spezielle Angebote für diese Zielgruppe. In der Regel sind die Teilnehmer in die normalen Sportangebote integriert. So geben auch 79 Prozent der Sportvereine (115 Vereine) an, dass es in ihrem Verein geeignete Sportangebote für Menschen mit Migrationshintergrund gibt.

¹ Laut Information im Fragebogen werden hierzu werden alle Menschen gezählt, die selbst oder bei denen mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind.

Sogenannte „Offene Sportgruppen“, also Angebote, die im Zweifelsfall auch ohne eine Mitgliedschaft im Sportverein für Menschen mit Migrationshintergrund geeignet sind, werden unter anderem vom Programm „Integration durch Sport“ des Landessportbundes Sachsen-Anhalt gefördert. Dabei ist eine spätere Mitgliedschaft im Verein und möglicherweise auch ehrenamtliches Engagement, beispielsweise als Übungsleiter ausdrücklich erwünscht. Dank einer Zusatzvereinbarung durch den Landessportbund, gilt jedoch für Flüchtlinge ohne Mitgliedschaft oder namentliche Meldung im Verein ein erweiterter Versicherungsschutz bei der Teilnahme an Sportangeboten und anderen Aktivitäten von Sportvereinen. Über weitere Möglichkeiten zur Förderung von Projekten und Fortbildungsangebote für den Bereich Integration berät der Kreissportbund Harz und die Koordinierungsstelle für Migration des Landkreises gerne.



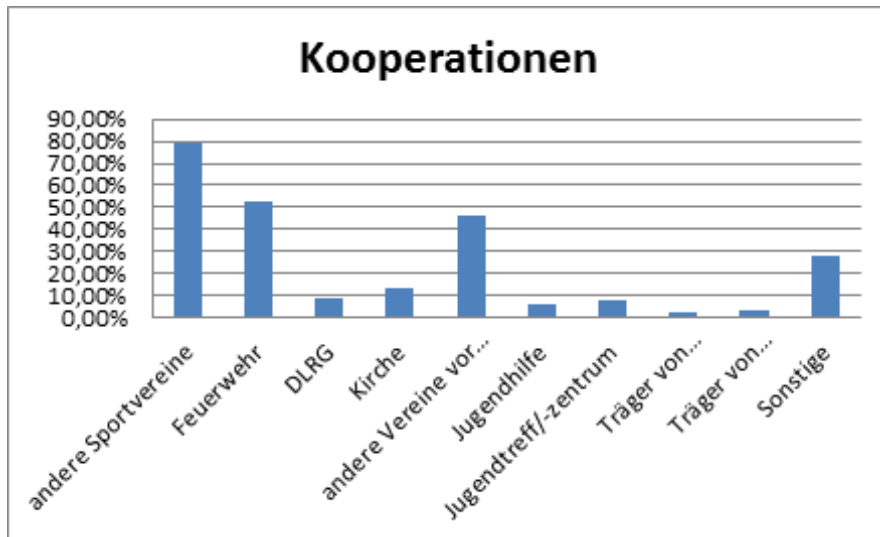
Offene und zusätzliche Angebote in den Sportvereinen: Die Frage, ob offene Angebote vorhanden sind, also Angebote, an denen auch Nichtmitglieder teilnehmen können, beantworteten 67 Prozent bzw. 96 Sportvereine mit „Ja“. Als Beispiele wurden unter anderem aufgeführt: Rehabilitationssport, Präventionskurse, Kindertraining, Fußball außerhalb des Regelspielbetriebes, z.B. Alte-Herren-Mannschaft, Breitensport, Offene Sportgruppen der Sportarten: Badminton, Volleyball, Nordic Walking, Zumba, Tennis, Tischtennis, Gymnastik, Radsport, Klettern, Schach, Bowling/ Kegeln, Bogenschießen, Armbrustschießen, Dart und Inlineskating. In den meisten Vereinen besteht zudem die Möglichkeit zum Probetraining oder für Schnupperstunden. Außerdem werden angeboten: Sportnachmittage, Schulsport-Arbeitsgemeinschaften².

Auch die Frage zu zusätzlichen, über Sport hinausgehende Angebote wurde mit ausführlichen Einträgen beantwortet: Außer Sommerfesten (59 Vereine) und Sportwettkämpfen (98 Vereine) oder Ferienfreizeiten (22 Vereine) wurde dabei eine große Bandbreite verschiedener Veranstaltungen genannt. Einige Beispiele wären: Tage der offenen Tür, offene Turniere/ Freizeitturniere, , Rentnertreff/ Seniorentreff, Vereinsfeste, Kinderfeste, Sport- und Familienfeste, Ausflüge, Wanderungen, Ferienfreizeiten, Familienradtouren, sportliche Radtouren, Schützenfest, Kinderfasching, Maifeuer, Erlebnisbauernhof für Kinder, Breitensportveranstaltungen, Erste-Hilfe-Ausbildung, Gesellschaftsspielabende, Grillabende, gemeinsame

² Angebote des Projekts „Sport in Schule u. Verein(SSV)“

Unternehmungen, Trainingslager, Inklusionsprojekte, Migrationsprojekte, Wettkämpfe bundesweit und international, Kulturgruppe, Arbeitseinsätze, Ausrichtung des Osterfeuers, Herbstfest, Halloween und Weihnachtsfeiern³.

Kooperationen: Die Vereine wurden nach Kooperationspartnern, also nach Institutionen, Einrichtungen oder anderen Vereinen mit denen sie häufiger zusammenarbeiten, gefragt. Dabei waren als mögliche Partner bereits vorgeschlagen: Andere Sportvereine (87 Prozent), die Feuerwehr (53 Prozent, DLRG (9 Prozent), die Kirche (14 Prozent), andere Vereine vor Ort, wie zum Beispiel der Harzclub oder Fördervereine (46 Prozent), und sonstige Kooperationspartner. Unter sonstigen Kooperationspartner wurden unter anderem genannt: Schulen, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, der Landkreis Harz, Behörden, der Internationale Bund, Internationale Gemeindeparterschaften, die Tourismus GmbH, der Deutsche Betriebssportverband, Faschingsvereine, das Technische Hilfswerk, die kommunale Beschäftigungsagentur (KoBa), Behinderteneinrichtungen, Kulturvereine, Spielmannszüge, Kindertagesstätten, Heimatvereine, Seniorenheime, Kinder- und Jugendvereine, Firmen der Region und Stiftungen wie beispielsweise die Stiftung Neinstedt.



Die meisten Vereine sind also relativ gut vernetzt, gerade im ländlichen Raum sind Mitglieder

³ Darüber hinaus wurden genannt: Sterntreffen, Badepartys, Neujahrslauf, Harz-Gebirgslauf, Christianentalfest, Armeleuteberglauf, Silvesterlauf, Teilnahme an regionalen Aktionen z. B. der Sportjugend bzw. zu regionalen Feiertagen, Altstadtfeestschwimmen, Badepartys, Schwarzlichttheater, Kletterwochenenden, Modellflugschau, Programme für Kindergarten und Grundschulklassen, Karnevalsitzungen, Walpurgisfest, verschiedene Angebote für Kinder, Freizeitgestaltung, Vereinsfeier, gemütliches Beisammensein, Eierfärben u. bemalen zu Ostern, Plätzchen backen zu Weihnachten, Zelten auf dem Vereinsgelände, Sterntreffen, Eisbaden, Seniorensport, Musikalische Begleitung von Veranstaltungen aller Art im Kreisgebiet und darüber hinaus, Sportspiele im Seniorenheim, Murmeln, Bogenschießen, Vereinsfahrten, Schulprojekte, Sommertrainingslager, Breitensport, alljährlich Lauf in den Sommer, Stadtmeisterschaften Oberharz im Skilanglauf, Schierker Schlitten Schleppen, Frühjahrs- und Herbstwanderung,.

nicht selten an mehreren Stellen aktiv, nicht selten sind es jedoch „immer die Gleichen“ die sich kontinuierlich engagieren.

Das Programm „Zusammenhalt durch Teilhabe“, angesiedelt beim Programm „Menschlichkeit und Toleranz im Sport (MUT)“ beim LSB, führt mit Unterstützung des Kreissportbundes Harz zurzeit ein Modellprojekt in ländlichen Regionen des Landkreises Harz durch, in dem versucht wird, eben diese Netzwerke engagierter Einzelpersonen und Institutionen langfristig zu stärken⁴. Weiter gibt es immer wieder Förderprogramme, beispielsweise durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ oder von Stiftungen wie der Robert-Bosch-Stiftung, welche Engagement und Projekte insbesondere im ländlichen Raum unterstützen. Allerdings, und das zeigt sich auch in den Antworten auf die letzte Fragenkategorie – sind die Informationen bezüglich der verschiedenen Fördermittel häufig nicht transparent genug oder es fehlen im Sportverein die personellen Kapazitäten, um Informationen zusammenzutragen und Anträge zu stellen.

Herausforderungen/ Probleme und Beratungsbedarf: Mehr als 30 Prozent der Vereine geben an, dass bei Ihnen generell Beratungsbedarf besteht. Insbesondere der Beratungsbedarf zu Fördermöglichkeiten ist sehr hoch. Erläuternd sollte dazu erwähnt werden, dass die Befragung von der für Sportförderung zuständigen Stelle des Landkreises Harz versandt wurde. Die Sportförderung des Landkreises kann jeweils zu Beginn des Jahres für das Folgejahr beantragt werden. Die Mittel für Sportstättenbau und –Sanierung sind jedoch sehr begrenzt. Zusätzlich besteht die Möglichkeit Landes- oder EU-Mittel zu beantragen, auch wenn die Beantragung recht aufwendig ist. Hinzu kommt die Problematik, dass in der Regel ein Eigenanteil aufgebracht werden muss. Mehr Fortbildungsangebote für Vereinsvorstände wurden in diesem Zusammenhang gewünscht. Für die Fortbildung von Vereinsmanagern ist in erster Linie der Landessportbund zuständig, allerdings finden durchaus einige Angebote im Harz statt. Fortbildungen zur Ausbildung und Lizenzverlängerung von Übungsleitern werden auch vom Kreissportbund Harz regelmäßig durchgeführt. Generell fehlt in vielen Sportvereinen der Nachwuchs bei den jungen Erwachsenen. Damit einhergehend herrscht fast überall Übungsleitermangel und auch der Nachwuchs für den Vereinsvorstand ist nicht immer vorhanden.

Weitere Wünsche die zum Abschluss der Befragung geäußert wurden, bezogen sich auf eine bessere Förderung des Breitensports und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der kommunalen Sportstätten auch während der Schulferien. Ein Kreissportfest für Freizeitsport wurde angeregt.

Allen Vereinen, die an der Befragung teilgenommen haben, wird hiermit sehr für Ihre Mühe gedankt!

⁴ Auch berät das Programm MUT Sportvereine in Konfliktfällen, bildet „Demokratieberater“ aus und kooperiert eng mit dem Fußballfachverband.

Fragebogen zu gesellschaftlich wichtigen Angeboten in Sportvereinen des Landkreises Harz – Ergebnisse (ohne Texteingaben)

- 1) Vereinsname
- 2) Vereinssitz
- 3) Vereinsvorsitzender

Frau	0	(0,00%)
Herr	145	(100,00%)
<hr/>		
	Summe	145
	ohne Antwort	0

4) Gibt es in Ihrem Verein Angebote speziell für Kinder und Jugendliche?

ja	106	(74,13%)
nein	36	(25,17%)
nicht bekannt	1	(0,70%)
<hr/>		
	Summe	143
	ohne Antwort	2

5) Gibt es in Ihrem Verein Mitglieder, die das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) nutzen?

ja	26	(18,06%)
nein	78	(54,17%)
nicht bekannt	40	(27,78%)
<hr/>		
	Summe	144
	ohne Antwort	1

6) Mitglieder mit Behinderung

„Gibt es in Ihrem Verein Mitglieder oder Teilnehmer mit Behinderung (d.h. Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen, auch Seh- und Hörbehinderungen sowie psychische und seelische Erkrankungen zählen hierzu)?“

ja	48	(33,80%)
nein	75	(52,82%)
nicht bekannt	19	(13,38%)
<hr/>		
	Summe	142
	ohne Antwort	3

7) Angebote für Menschen mit Behinderung

„Gibt es in Ihrem Verein Angebote, die sich ausdrücklich an Menschen mit Behinderung richten?“

ja	13	(9,29%)
nein	127	(90,71%)
nicht bekannt	0	(0,00%)
<hr/>		
	Summe	140
	ohne Antwort	5

8) Geeignete Angebote

„Gibt es in Ihrem Verein Angebote, die für Menschen mit Behinderung/ Menschen mit körperlichen, geistigen oder psychischen Einschränkungen geeignet sind?“

ja	68	(48,23%)
nein	61	(43,26%)
nicht bekannt	12	(8,51%)
<hr/>		
	Summe	141
	ohne Antwort	4

9) Mitglieder mit Migrationshintergrund

„Gibt es in Ihrem Verein Mitglieder oder Teilnehmer mit Migrationshintergrund (d.h. Menschen, die selbst oder bei denen mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren sind)?“

ja	41	(28,67%)
nein	76	(53,15%)
nicht bekannt	26	(18,18%)
<hr/>		
	Summe	143
	ohne Antwort	2

10) Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

„Gibt es in Ihrem Verein Angebote, die sich ausdrücklich an Menschen mit Migrationshintergrund richten?“

ja	9	(6,21%)
nein	132	(91,03%)
nicht bekannt	4	(2,76%)
<hr/>		
	Summe	145
	ohne Antwort	0

11) Geeignete Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund

„Gibt es in Ihrem Verein Angebote, die für Menschen mit Migrationshintergrund geeignet sind?“

ja	115	(79,31%)
nein	23	(15,86%)
nicht bekannt	7	(4,83%)
<hr/>		
	Summe	145
	ohne Antwort	0

12) Zusammenarbeit

„Nennen Sie bitte Institutionen/ Einrichtungen/ Partner/ andere Vereine mit denen Sie häufiger zusammenarbeiten:“

Andere Sportvereine	109	(78,99%)
Feuerwehr	73	(52,90%)
DLRG	12	(8,70%)
Kirche	19	(13,77%)
Andere Vereine vor Ort (Harzclub, Fördervereine, ...)	64	(46,38%)
Jugendhilfe	8	(5,80%)
Jugendtreff / -zentrum	11	(7,97%)
Träger von Beratungsstellen	3	(2,17%)
Träger von Wohneinrichtungen	5	(3,62%)
Sonstige, und zwar	38	(27,54%)
<hr/>		
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	342	
geantwortet haben	138	
ohne Antwort	7	

13) Offene Angebote

„Gibt es in Ihrem Verein offene Angebote? (d.h. Angebote an denen auch Nichtmitglieder teilnehmen können)“

nein	47	(32,87%)
ja, und zwar	96	(67,13%)
<hr/>		
	Summe	143
	ohne Antwort	2

14) Zusätzliche Angebote

„Was bietet ihr Verein über Sportangebote hinaus an – Beispielsweise, Jugendtreff, Hausaufgabenbetreuung, Sommerfeste, Sportwettkämpfe, Familienwandern, Ferienfreizeiten?“

Jugendtreff	5	(4,00%)
Hausaufgabenbetreuung	0	(0,00%)
Sommerfeste	59	(47,20%)
Sportwettkämpfe	98	(78,40%)
Ferienfreizeiten	22	(17,60%)
Sonstige, und zwar	36	(28,80%)
<hr/>		
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!)	220	
geantwortet haben	125	
ohne Antwort	20	

15) Beratungsbedarf

„Gibt es Beratungsbedarf, zum Beispiel was Probleme oder Fördermöglichkeiten betrifft?“

nein	99	(68,75%)
ja, und zwar	45	(31,25%)
<hr/>		
Summe	144	
ohne Antwort	1	